



# verSICHERT



ARIS All Risk Insurance Service

Versicherungsmakler und  
Vermögensberatungs GmbH  
Wiener Straße 134,  
3400 Klosterneuburg  
Tel.: +43 2243 25952 DW 40  
Fax: +43 2243 25952 DW 12  
w.monschein@aris.at  
www.aris.at

**Akad. Vkmf. Walter Monschein**

Geschäftsführender Gesellschafter

## Unfallversicherung - das unterschätzte Risiko

Rund 824.000 Menschen verunglückten in Österreich laut aktueller Unfallstatistik im Jahr 2010 bei Unfällen, für 9.000 von ihnen endete der Unfall mit Invalidität. Während die Zahl der Verkehrsunfälle sinkt, bleibt die Zahl der Freizeitunfälle seit Jahrzehnten konstant auf hohem Niveau. Rund drei Viertel aller Unfälle, exakt 606.300, ereigneten sich zu Hause, in der Freizeit oder beim Sport. Alpinunfälle (Schifahren, Bergsteigen, Klettern) bergen das höchste Unfallrisiko.

**Was viele nicht wissen:** Die Unfallversicherung im Rahmen der gesetzlichen Sozialversicherung leistet nur im Fall von Arbeitsunfällen oder bei Unfällen auf dem Weg zum Arbeitsplatz und zurück. Ohne entsprechende private Vorsorge kann ein Unfall die finanzielle Existenz einer ganzen Familie bedrohen.

Auch hier haben wir spezielle auf den Beruf des Apothekers abgestimmte Pakete und Individuallösungen vorbereitet. Gerne erstellen wir für Sie einen Vergleich.

**Unser Expertentipp:** Versicherer machen im Schadensfall häufig ein Pauschalangebot zur Schadenszahlung und verbinden dieses mit der Forderung, eine Abfindungserklärung zu unterschreiben, die weitere Ansprüche ausschließt oder erschwert. Unterschreiben Sie eine solche Erklärung nie, bevor Sie sich mit einem Versicherungsexperten Ihres Vertrauens in Verbindung gesetzt haben! Wir helfen Ihnen gerne! ■

## Das Risiko der schönen Tage

Während Virusinfektionen oft bei sinkenden Temperaturen Epidemien auslösen, vermehren sich potenziell gefährliche Bakterien gerade jetzt im warmen, schwülen Wetter. So steigt bei Salmonellen die Zahl zwischen 20° und 40° C explosionsartig an. Ein Urlaub im Süden mit allen seinen kulinarischen Köstlichkeiten ist deshalb nicht risikolos.



Jedes Jahr leiden in Industrieländern bis zu 30% der Menschen an einer Lebensmittelvergiftung, berichtet die WHO. In den USA sind 78 Mio. Menschen jährlich davon betroffen. Das führt zu ca. 325.000 Hospitalisierungen; 5.000 dieser Erkrankungen verlaufen tödlich. Die häufigste Ursache der Vergiftungen sind Bakterien. In Österreich stehen die bakteriellen Vergiftungen auf Platz Nr. 1 der übertragbaren Krankheiten mit mehr als 7.600 gemeldeten Fällen in 2010.

Salmonellen, Campylobacter, E. Coli, Staphylokokken, Clostridien und Shigella gehören zu den wichtigsten Erregern. Sie sind in Lebensmitteln beim Kauf schon vorhanden, oder sie werden durch Kontamination übertragen. Die Toxine werden mit dem Essen aufgenommen und verursachen mäßige bis schwere Symptome: Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Fieber und Durchfall.

Die therapeutischen Möglichkeiten waren bisher eher bescheiden, die Flüssig-

### Hemmung des Wachstums von pathogenen Keimen in vitro:

■ E. coli H 10407	- 95%
■ E. coli 2348/69	- 72%
■ Shigella flexneri	} - 92%
■ Salmonella typhimurium	
■ Enterobacter cloacae	} - 83%
■ Pseudomonas aeruginosa	
■ Enterococcus faecalis	- 66%
■ Clostridium difficile	- 99%

Antibakterielle Wirkung:  
Lactobacillus casei rhamnosus (LCR 35)

